

Nationales Lawinenbulletin Nr. 88

vom Freitag, 23. Februar 2007, 17:00 Uhr

Mehrheitlich noch günstige Lawinensituation

Allgemeines

Am Freitag schien am Alpennordhang zeitweise die Sonne. In den übrigen Gebieten war es meist bedeckt. Die Mittagstemperatur lag auf 2000 m bei minus 1 Grad. Der Wind wehte schwach aus südlichen Richtungen. An Schattenhängen ist die Schneedecke teilweise mit älterem Windharsch und in mittleren Lagen auch mit Schmelzharschkrusten durchzogen. Die Verbindungen zwischen den verschiedenen Schneesichten ist bei grosser Belastung teilweise noch störanfällig. Weil das Schneedeckenfundament an Nordhängen oft aus einer Schwimmschneesicht besteht, können ausgelöste Oberlawinen bis zum Boden durchreissen und dadurch grössere Anrisshöhen erreichen.

Die Schneegrenze befindet sich an Nordhängen im Unterwallis und in den Gebieten östlich der Reuss zwischen 1000 und 1200 m, sonst zwischen 1200 und 1600 m. An Südhängen liegt sie meist zwischen 1600 bis 1800 m, im westlichen Unterwallis und vom Gotthardgebiet bis ins Glarnerland zwischen 1200 und 1400 m, im Unterengadin zwischen 2000 und 2200 m.

Kurzfristige Entwicklung

Am Samstag ist es wechselnd bewölkt und oberhalb von 1200 bis 1500 m fällt zuerst im Westen und am Alpensüdhang, später auch im Norden in Schauern wenig Schnee. Ganz im Westen und im Tessin werden 5 bis 10 cm Schnee erwartet, in den übrigen Gebieten deutlich weniger. Die Mittagstemperatur liegt auf 2000 m bei minus 2 Grad. Der Wind frischt auf und bläst mässig bis stark aus Südwesten. Frische Triebsschneeansammlungen sind nur klein.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Nördlicher Alpenkamm inklusive Leysin, Pays d'Enhaut, Gstaad und Lenk; Alpenhauptkamm; Wallis; Nord- und Mittelbünden sowie Engadin und Münstertal:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem in den Expositionen West über Nord bis Ost. Am nördlichen Alpenkamm zwischen Chablais und Sustenpasses inklusive Leysin, Pays d'Enhaut, Gstaad und Lenk sowie im Wallis, am Alpenhauptkamm, im Engadin und im Münstertal liegen die kritischen Stellen vor allem in steilen Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2200 m. In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen sie vorwiegend an Steilhängen oberhalb von rund 2000 m. Lawinen können vor allem durch grosse Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besonders zu beachten sind Übergänge von schneearmen Flächen in Steilhänge, Rinnen und Mulden.

Übrige Gebiete des Alpennordhanges und übrige Gebiete des Alpensüdhangs ohne Münstertal:

Geringe Lawinengefahr (Stufe 1)

Vereinzelte Gefahrenstellen liegen vor allem noch in extrem steilen, schattseitigen Rinnen und Mulden. Dort ausgelöste, eher kleinere Lawinen können Personen mitreissen und zum Absturz führen.

Tendenz für Sonntag und Montag

Am Sonntag ist es bewölkt und es fällt zeitweise Schnee. Am Montag schneit es im Norden, im Süden ist es meist sonnig. Die Temperaturen sinken leicht. Am Sonntag ist vor allem im Westen und im Süden mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min) Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Samstag, 24. Februar 2007

Gefahrenstufe

-  **1 GERING**
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 erheblich**
-  **4 gross**
-  **5 sehr gross**

